Jb. Nass. Ver. Naturk.	114	S. 173–175	Wiesbaden 1993

Hinweise für die Autoren zur Veröffentlichung in den Jahrbüchern des Nassauischen Vereins für Naturkunde

Um die Arbeit für Redaktion und Druckerei zu vereinfachen und um Korrekturkosten usw. zu sparen, werden die Autoren gebeten, bei ihren Veröffentlichungen in den Jahrbüchern des Nassauischen Vereins für Naturkunde folgende Hinweise zu beachten; s.a. LANG, H. D., RABIEN, A., STRUVE, W., & WIEGEL, E. (1976): Richtlinien für die Verfasser geowissenschaftlicher Veröffentlichungen. – 36 S.; Hannover (Schweizerbart'sche Vlghdl.).

a.) Redaktionsschluß

Der 31. Juli ist Redaktionsschluß für den Band des folgenden Jahres. Es ist empfehlenswert, das vollständige Manuskript möglichst frühzeitig abzugeben. Das Manuskript gilt als eingereicht, wenn sämtliche sich aus der Manuskriptprüfung ergebenden Änderungen durchgeführt sind.

b.) Manuskript

Das Manuskript soll **druckfertig** in entsprechender Form, d.h. **maximal 40 Schreibmaschinenseiten** mit evt. Abbildungen, Abbildungsunterschriften, Tabellen, Tabellenüberschriften, Anmerkungen, Fußnoten und kontrastreichen Schwarzweiß-Fotos (bunte Abzüge ergeben schlechte Reproduktionen und können deshalb nicht verwendet werden) eingereicht werden. Dabei sind Abbildungen und Fotos sparsam und nur dort einzusetzen, wo sie eine sinnvolle Ergänzung bzw. einen Ersatz des Textes darstellen. Als Muster für den Aufbau eines Manuskriptes können bereits gedruckte Beiträge aus den Jahrbüchern des Nassauischen Vereins für Naturkunde dienen.

Weiterhin dürfen Kurzfassung, Abstract, Inhaltsverzeichnis, Titel, Anschrift des Autors und die Numerierung der Seiten nicht vergessen werden.

Auf Danksagungen ist entweder zu verzichten oder sie müssen so kurz wie möglich abgefaßt werden.

Weitere zu beachtende Einzelheiten:

Abbildungsunterschriften:

z. B.: Abb. 1. Das Devon im Taunus.

Tabellenüberschriften:

z.B.: Tab. 1. Temperaturen der Mineralwässer im Taunus

Gliederung des Inhaltsverzeichnisses:

2. Ornithologie
   2.1. Greifvögel
      2.1.1. Wanderfalke
         2.1.1.1. Verbreitung des Wanderfalken in Hessen

Schriftenverzeichnis:

Das Schriftenverzeichnis (enthält **vollständig** nur die im Text zitierte Literatur). Es ist alphabetisch nach Autoren und Erscheinungsjahren zu ordnen. Weiterhin ist zu beachten:

Name und gekürzter Vorname in Kapitälchen (Amtsnamen usw. in Grundschrift), Erscheinungsjahr, Titel, abgekürzter Zeitschriftentitel, Nr. der Zeitschrift (fett), Seitenzahl, Anzahl der Abb., Tab., Taf. usw. (bei nicht bekannter Zahl z. B. div. Abb., div. Tab.), Erscheinungsort (evt. Verlag).

z. B.: MEIER, K., SCHMIDT, F., & SCHNEIDER, H. (1987): Die Geologie Hessens. – Geol. Jb. Hessen, **103**: 97–113, 2 Abb., 3 Tab., 4 Taf., 1 Prof.; Wiesbaden.

Hessische Landesanstalt für Umwelt (1988): Liste der Grundwassermeßstellen in Hessen. – Schriftenr. Umweltplanung Umweltschutz, **49**, 18 S., div. Tab.; Wiesbaden–Bonn–Köln (Vlg. Müller).

c.) 1. Fahne

Die Redaktion führt die technischen Arbeiten am Manuskript (Auszeichnung der Schriftgröße usw.) durch. Falls ausreichend Zeit zur Verfügung steht, wird das Manuskript korrekturgelesen.

Nachdem alle Manuskripte eines Jahrbuches in der Druckerei gesetzt worden sind, erhält jeder Autor seinen Fahnenabdruck (1. Fahne). Dieser muß **sehr sorgfältig** korrekturgelesen werden. Fehler der Druckerei sind **rot** zu kennzeichnen, Korrekturen gegen das Manuskript **blau**. Sollten bei Stichproben, trotz Korrekturlesung des Autors, noch zu viele Fehler gefunden werden, geht das Manuskript zur erneuten Korrekturlesung an den Autor zurück (vermeidbare Mehrarbeit und Mehrkosten!!!).

In der 1. Fahne besteht **letztmalig** die Möglichkeit, kleinere Satzänderungen bzw. Ergänzungen durchzuführen. Aus Kostengründen kann dies nur in begrenztem Umfang geschehen. Anweisungen an die Druckerei dürfen nicht vom Autor unmittelbar gegeben werden; sie erfolgen ausschließlich durch die Redaktion.

Der Autor muß der Druckerei **deutlich** kennzeichnen, wo er seine Abbildungen, Tabellen usw. im laufenden Text eingesetzt haben möchte.

Auf dem der 1. Fahne beigefügten Zettel vermerkt der Autor die Zahl evt. gewünschter zusätzlicher Sonderdrucke (z. Zt. erhält ein Autor 50 Freiexemplare; mehrere Autoren müssen 75 Sonderdrucke unter sich aufteilen).

d.) Umbruch

Der 1. Fahne folgt der Umbruch. Er enthält bereits die „Lebende Kolumne“, ist paginiert und an den vom Autor gekennzeichneten Stellen sind die Abbildungen, Tabellen usw. eingefügt. Bei der Korrekturlesung ist nur noch die Korrektur von Druckfehlern möglich.

In berechtigten Ausnahmefällen können Änderungen von der Redaktion genehmigt werden, **müssen aber stets vom Autor bezahlt werden!** Dabei hat der Autor gründlich abzuwägen, ob die Änderungen wegen der hohen Korrekturkosten der Druckerei gerechtfertigt sind.

Schriftleitung